

Hintergrund und Relevanz

Unter viralen bzw. digitalen Gesellschaftskonstruktionen verstehen wir gesellschaftliche Trends, die sich im Internet verbreiten: Häufig sind diese Trends unter einem oder mehreren Hashtags versammelt, sodass z.B. #blacklivesmatter oder #metoo eine Wirkmächtigkeit entwickeln, die über die Summe der einzelnen Posts hinausgeht. Virale Gesellschaftskonstruktionen sind durch ein neues Niveau der Verbreitungsgeschwindigkeit, durch ihre Allgegenwärtigkeit und ständige Verfügbarkeit im Alltag gekennzeichnet – dabei herrscht eine latente Unsicherheit bezüglich der Informationsquellen vor.



Twitter: Alyssa Milano (2017)



Twitter: Twitter Blackbirds (2016)

Für die gesellschaftlichen Wissenshaftliche Bildungen stellen diese neuen Formen von Gesellschaftskonstruktionen damit ein zentrales neues

The
me
nfeld
dar,
das
für
die
Leh
rkrä
fteb
ildu
ng
 fruc
htb
ar
ge
ma
cht
wer
den
mu
ss -
den
n
dies
e
Ges
ells
cha
ftsk
ons
truk
tion
en
prä
gen
sch
on
jetz
t
poli
tisc
he,
geo
gra
phi
sch
e
und

historische Diskussionen, innerhalb derer Fähigkeiten gefragt sind, die eine digitale Souveränität jedes Individuums gewährleisten.

Literatur:

- Kanwischer, D. und A. Schlottmann (2017): Virale Raumkonstruktionen – Soziale Medien und #Mündigkeit im Kontext gesellschaftswissenschaftlicher Medienbildung. Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (ZDG)(2): S. 60-78.
- Pohle, J. (2020): Digitale Souveränität. In: Klenk T., Nullmeier F. & Wewer G. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Springer VS, Wiesbaden, S. 1-13.

From:
<https://vigebi.geomedienlabor.de/> -

Permanent link:
<https://vigebi.geomedienlabor.de/doku.php?id=projekt:beschreibung&rev=1611403310>

Last update: **2021/01/23 13:01**

